

## Ewald Samhaber



Was bringt einen gelernten Tischler dazu in den Sozialbereich zu wechseln? Handwerk hat schließlich goldenen Boden. Weil er dort seine Berufung fand, berichtet Ewald Samhaber. „Die Arbeit mit Menschen erlebe ich stets als sinnstiftend und ich habe 1996 – beim Wechsel in den Sozialbereich – sehr schnell erkannt, dass ich beruflich angekommen bin.“

Besonders schön findet er, wenn es für die Klient\*innen erkennbare Entwicklungen und Fortschritte gibt, insbesondere dann, wenn er etwas dazu beitragen konnte. Die Jugendarbeitsassistenten hat dabei den Vorrang, und das kann durchaus sehr herausfordernd sein. Denn jeder Tag bringt andere Problemstellungen mit sich, die aus der Situation heraus zu lösen sind. Es ist die Aufgabenvielfalt, die den Projektleiter am meisten motiviert. Dazu gehören nicht nur das Vernetzen, sondern auch das Leiten von Besprechungen, die Budgetplanung, die Mitarbeit in den Arbeitskreisen, Personalplanung und die Aufgabe als Vernetzungssprecher.

In seiner Rolle als Vernetzungssprecher sieht er sich als Sprachrohr zu den verschiedenen Organisationen, dem Dachverband, zum Sozialministeriumservice (Stabstelle) und dem Sozialministerium.

Und er hat einen langen Atem, eine Eigenschaft, die er auch als passionierter Segler auch braucht. Wenn sich nach langwierigen Verhandlungen mit Fördergebern Verbesserungen für Dienstleistungen und Mitarbeiter\*innen einstellen, freut er sich umso mehr...